2, 16. Auch das Theater, von dem noch Refte vorhanden find, lag dort am Gudrande. Befestigt wurde Sparta erst durch den Inrannen Nabis (190 v. C.), obwol auch dann noch der geschützten Lage wegen mehrere Stellen von Mauern frei blieben. Die Stadt umfaßte vier Theile (nouat): Limnai im D., Mejoa im G., Annoinreis im G. B., Bitana im N.; letterer Theil war am bedeutendsten, er stellte einen gangen Lochos im Deere. Hat. 9, 53. Am südlichen Fuße der Afropolis war die Agora. Auf ihr lagen die aus der Beute der Perferfriege gebaute Grock Megging, das Rathhaus, das Amtshaus der Ephoren (émogrior) und anderer Beamten und mehrere Beiligthumer. Der freie Raum zwischen diefen Gebäuden war für den Marktverkehr, ein Theil, der zogos, zur Aufftellung der Chore der Junglinge an den Gymnopaidien bestimmt. In der Rahe befanden sich auch die Graber der Agiaden, während die der Eurupontiden nahe an der Gudgrenze der Stadt lagen. Bom Martte aus führte die Straße Aperals, in welcher die Bewerber der Benelope (1. Odysseus, 1.) ihren Lauf hielten, bis jum judlichen Ende der Stadt, wo fich die nach Ampflai führende hnafinthische Strafe anichlog. Zwijchen Afropolis und Eurotas lag das Isforion, ein wegen feiner Lage leicht gu bertheidigender Sugel, dabei der Eirens und ein Tempel der Artemis Limnaia. Gudlich vom 31forion erstredte sich die Rennbahn, Dromos, dicht vor der Stadt im G.D. ein mit Platanen bepflangter Plat, Plataniftas, mit Beroenbenkmälern und zu Leibegübungen benutt. -Mordlich von der Stadt führte die Babnfabrude über den Eurotas; der hügel Menelason lag der Stadt gegenüber am linten Ufer des Minfies. Bon Sparta find nur wenige Ruinen übrig, Die Statte liegt ode; eine Stunde weftlich davon liegt jett Miftra. Eine Beichreibung ber Stadt gibt Baufanias (3, 11-18.). Zwanzig Stadien füdlich von Sparta lag Umpflai (f. d.). Unter ben öftlich von Sparta im Innern gelegenen Städten find noch zu merten: Glympeis oder Gluppia, eine Teste am Barnon, Geronthrai (bei dem jegigen (Sherafi), alt-achaiische, von den Dorern colonifirte Stadt mit einer Afropolis. Bgl. Strab. 8, 363 ff. Paus. l. 3. Plin. 4, 5, 8. Mela 2, 3, 4. Eurtins, Peloponnejos 11, G. 203 ff. Burfian, Geographie von Griechentand II, G. 102 ff.

Auxwriotai, Luxwriceir. Es gab in ben griechischen Staaten, vorzugeweise in Athen, Lente, die, im Wegensate zu der herrschenden Berweichlichung und Schwelgerei, als Bertreter der ftrengeren und einsacheren spartanischen Lebensweise ju gelten bemüht waren. Dieje wurden Aanwvisteil, ihr Beftreben lauwvigeir genannt. Gie fleideten fich einfach, ließen den Bart anger= ordentlich lang machien, trieben die Gymnaftif mit besonderer Borliebe und trugen in ihrer gangen Lebengart ftrenge und ranhe Gitten, oft aus Gitelfeit und Affectation, gur Schau, baber fie denn auch vielfach verspottet und lächerlich gemacht wurden. Plat. Protag. p. 342. B. C. Demosth. p. 1267. Plut. Phoc. 10. Auch in politischem Sinne wird das Wort von den Freunden und Anhangern der Lakedaimonier gebraucht

und der Lyra und Rithara auszogen. Cic. tusc. (έν έκάστη πόλει οί μεν λακωνίζουσιν, οί δε

άττικίζουσι, Xen. Hell. 6, 3, 14.).

Lakydes, Aanvons, aus Khrene, ein Anhänger der neueren Akademie, lehrte nach dem Tode des Stifters Arkefilas (241 v. C) 26 Jahre in der Akademie, in der durch König Attalos geschaffenen Anlage, nach ihm Aanvosior genannt, übergab dann sein Lehramt an Telektos und Enander und starb an den Folgen übermäßigen Trinkens. Diog. Laert. 4, 60. In seiner Lehre scheint er sich nicht von Arkesilas entsernt zu haben. Cic. acad.

2, 6. tusc. 5, 37.

Lamachos, Aauagos, der Sohn des Lenophanes, war Feldherr der Althener zur Beit des peloponnesischen Rrieges und zeichnete sich durch feine ungestume Rubnheit aus, Die feine Gefahr achtete; dabei war er höchst uneigennützig. Wegen jeines martialischen Austretens hat Aristophanes in den Rittern und im Frieden ihn bitter verpottet. Arist. Acharn. 566 f. 1071 f. 3m Huftrage des Beriffes befreite er 453 Ginope von jeinem Ehrannen (Plut. Per. 20.), später, 424, finden wir ihn wieder im ichwarzen Meere, wo er inden das Unglud hatte, bei Berafleia mit jeiner Flotte zu icheitern. Thuc. 4, 75. Nachdem er 421 den Frieden des Nitias mit unterzeichnet hatte (Thuc. 5, 19. 24.), wurde ihm neben Nifias und Alfibiades 415 der Oberbeiehl bei der Unternehmung gegen Sicilien anvertraut (Thuc. 6, 8. Plut. Nic. 12. Alc. 18.); leider befolgte man jeinen verftandigen Rriegsplan, gerade auf Gyrafus loszujegeln und die erfte Befturgung gum Angriff zu benuten, nicht, sondern den des Alfibiades. Thuc. 6, 49, Plut. Nic. 14. Lamachos fiel dann vor Sprafus im 3. 414. Thuc. 6, 101. Plut. Nic. 18.

Lamia, I. Berjonenname: a) Beiname in der Aelia gens, besonders 1) Q. Melius Lamia, römischer Ritter, nach Cicero's Urtheil (Sest. 12. Pis. 27.) ein treuer Batriot, der auch das Berfahren Cicero's gegen die Catilinarier vertheidigte, Medil 35 b. C., Prator 43. Cic. ad fam. 11, 16 f. 12, 29. - 2) vielleicht ein gleichnamiger Sohn beffelben, Confut im 3. 2 n. C., von Sorag in zwei Gedichten (od. 1, 26. 3, 17.) angeredet. - b) Rame griechischer Frauen, unter denen die Geliebte des Demetrios Poliorfetes (Plut. Demetr. 16) viel genannt ift. Aleiph. ep. 2, 1. Jacobs, Berm. Schr., Bd. 4. S. 523. — II. Aaula, 1) j. Empusa. - 2) öftlichfte Stadt im Gebiete ber Malier im theffalischen Phthiotis, 30 Stadien vom Spercheiosfluß und 50 von dem nach ihr genannten lamisch en Meerbusen, j. Beitun oder Lamia. Gie war ftart befestigt und fpielte in mehreren Kriegen eine wichtige Rolle; besonders befannt aber wurde fie durch den nach ihr be nannten lamischen Rrieg der Athener gegen Untipater von Matedonien. Liv. 27, 30, 32, 4, 11. ö. Diod. Sic. 17, 111. 18, 9. Gine für die Lage wichtige Inichrift im C. I. L. III. Nr. 586.

Lamischer Krieg. An den olympischen Spieten des Jahres 324 hatte Alexander d. Gr., der schon wiederholt gezeigt hatte, wie gering er die Freiheit und Selbständigkeit der Griechen achte, den Befehl verlesen lassen, es sollten alle Griechen, die aus ihren Staaten verbannt seien, mit Ausschluß der Fredler gegen die Götter und der Mörder, zurückehren. Dies hatte vielsach und